

SPD
Stadtratsfraktion

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion

FDP
Stadtratsfraktion

Gemeinsamer Antrag

Sitzung des Stadtrates am 17. April 2019

Planungsprozess für das Rheinufer voranbringen

Das Rheinufer hat eine herausragende Bedeutung für Naherholung und Tourismus in Mainz. Der innenstadtnahe Uferabschnitt besitzt große Potenziale, die jedoch noch nicht ausreichend genutzt werden. Eine Aufwertung dieser Flächen und die Nutzung der Potentiale ist dringend erforderlich.

Hierzu gab es bereits im Jahr 2000 das RheinUferForum. Die daraus resultierenden Empfehlungen und der Rahmenplan sind jedoch in Teilen zwischenzeitlich etwas veraltet und bedürfen der Erneuerung. Ziel einer solchen Planung soll es sein, das innerstädtische Ufer in seiner Gesamtheit zu betrachten, positive Entwicklungen zu bestärken und Fehlentwicklungen zu verhindern. Mit den Förderprogrammen „Soziale Stadt“ und „Aktive Stadtzentren“ eröffnen sich erstmals wieder Möglichkeiten, das Rheinufer zu entwickeln. Auch über die Fördergebiete hinausreichende Bereiche stromaufwärts bis zum Winterhafen sollen bei einer Erneuerung und Weiterentwicklung des RheinUferForums planerisch berücksichtigt werden.

Die Attraktivität des Rheinufers führt jedoch auch zu Nutzungskonflikten. Die hohe Zahl der Feste mit langen Auf- und Abbauzeiten schränkt die Attraktivität oder gar Nutzbarkeit für Spaziergänger und Fahrradfahrerinnen erheblich ein. Derzeit werden hierzu Entscheidungen im Einzelfall von der Verwaltung getroffen ohne Beteiligung der politischen Gremien. Es ist uns wichtig, dass städtische Gremien und Öffentlichkeit beim Austarieren der Prioritäten beteiligt sind. Auch bei der Umsetzung der Planungen im Stadtumbaugebiet ergeben sich Beteiligungsmöglichkeiten, die dazu genutzt werden sollen, hier gemeinsam Schwerpunkte zu setzen.

Der Stadtrat fordert daher die Verwaltung auf:

1. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess die Planungen aus dem RheinUferForum für den Bereich vom Winterhafen bis zum Zollhafen auf den heutigen Stand zu aktualisieren. Diese sollen Grundlage der Durchführungsplanung für die anstehenden Maßnahmen in den Fördergebieten sein.
2. Ziel ist, das Rheinufer vor allem als Ort der Naherholung für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten und zu stärken. Verstärkt sollen dabei vor allem die Bedürfnisse von Kindern berücksichtigt werden. Hervorzuheben und schützenswert ist zudem die Bedeutung für das Stadtklima, für den Artenschutz, als öffentliche Kunstgalerie, für das Stadtbild und nicht zuletzt als erlebbares Zeugnis der Mainzer Geschichte.
3. Die Belange des Fuß- und Radverkehrs am Rheinufer sind stärker als in den Empfehlungen von 2000 zu berücksichtigen und jeweils miteinander zu harmonisieren.
4. Im Rahmen der Gremien- und Öffentlichkeitsbeteiligung sollen ermessenseinschränkende Vorgaben für die Verwaltung entwickelt werden, um die allgemeine Nutzbarkeit auch im Hinblick auf beantragten Sondernutzungen zu gewährleisten.
5. Um Nutzungskonflikte zu minimieren sollen die Regelung des Andienungsverkehrs, die Abstellflächen für Schaustellerinnen und Marktbesucher sowie die Vorgaben für den Krempelmarkt im Dialog mit den Betroffenen überarbeitet werden.

Alexandra Gill-Gers

*Fraktionsvorsitzende
SPD-Stadtratsfraktion*

Sylvia Köbler-Gross

*Fraktionssprecherin
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Mainzer Stadtrat*

Walter Koppius

*Fraktionsvorsitzender
FDP-Stadtratsfraktion*

f.d.R.

Dr. Christine Pohl

*Fraktionsgeschäftsführung
SPD-Stadtratsfraktion*

f.d.R.

Caroline Blume

*Fraktionsgeschäftsführung
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Mainzer Stadtrat*

f.d.R.

Hermann Wiest

*Fraktionsgeschäftsführung
FDP-Stadtratsfraktion*